

Fig. 5. Speichelpumpe der Feuerwanze.

Fig. 6. Speichelpumpe einer Psyllide (Nymphe).

Fig. 7. Speichelpumpe einer Cicade, gebleicht.

Fig. 8. Naroïden, etwas von der Seite. Aus der abgeworfenen Haut einer Nymphe des *Chermes piceae*. Zeigt die Verbindung der Naroïden mit Schlundplatte und Hypopharynx.

Fig. 8a. Hypopharynx des *Chermes abietis*. Ansicht dicht unter der Clypeus-Decke.

Fig. 8b. Horizontalschnitt des Vorderkopfes von *Phylloxera punctata*, ziemlich dicht unter der Clypeus-Decke.

Fig. 9. Anfang des Pharynx und Speichelpumpe der *Ph. coccinea*, aus einem schiefen (mehr queren) Horizontalschnitt.

Fig. 10. Vorderkopf, von der Seite gesehen. Aus einer abgeworfenen Haut der Nymphe des *Chermes strobilobius*. — In Folge der Häutung ist das Chitinfasergewebe, welches die beiden Enden des sogenannten Arcus inferior und Arcus superior unter sich und miteinander verbunden hatte, aufgelöst und alle vier Enden ragen frei hervor.

Fig. 11. Unterer (oder hinterer) Pol der Schale eines befruchteten, bereits von seinem Insassen verlassenen Eies des *Chermes abietis*.

Fig. 12. Speicheldrüsenzellen und andere Zellen der *Phylloxera coccinea*, bei gleicher Vergrößerung.

Fig. 13. Sagittalschnitt der *Ph. coccinea*.

Fig. 14. Leibesende der Reblaus, dorsale Ansicht.

Fig. 15. Enddarm der absterbenden *Ph. punctata*.

Fig. 16. Enddarm einer anderen lebenden *Ph. punctata*, bei der Systole.

Fig. 17. Derselbe Darm bei der Diastole.

Fig. 18. Leibesende der parthenogen. Eilegerin von *Phylloxera punctata*. Halbschematisch.

## 2. Tetranelle oder Crambe.

Von Prof. R. v. Lendenfeld, Czernowitz.

eingeg. 23. April 1894.

1862 beschrieb O. Schmidt (2) p. 66, Taf. VI einen Schwamm als *Suberites fruticosus*. Das Originalexemplar dieser Species wurde später von Vosmaer nachuntersucht und dieser stellte für dasselbe und den identischen *Suberites crambe* (O. Schmidt) das neue Genus *Crambe* (4) p. 135 auf. Wohl bemerkte Vosmaer die interessanten Desmen dieses Schwammes, er übersah aber ihre wahre Natur und ihre systematische Wichtigkeit und nannte sie irregular foliato-peltate corpuscles. Auch fand Vosmaer in dem Schwamm einige Chele, Signe und Toxe. Von den ersteren glaubte er, daß sie dem Schwamme eigen seien, über letztere wurde er später wieder zweifelhaft (4) p. 136. Ohne die Desmen weiter zu berücksichtigen, reihte er das Genus *Crambe*, wegen der vermeintlich in dem Schwamme vorkommenden Chele etc., der Familie Desmacidinae ein. Auch später (6) p. 350 beließ er *Crambe* in dieser (jetzt Desmacidonidae genannten) Familie. obwohl er hier der richtigen Werthschätzung seiner irregular corpuscles schon etwas näher kommt, indem er sie lithistidenartige Körperchen nennt.

Neuerlich habe auch ich die Schmidt'schen Originalexemplare von *Suberites fruticosus* und *crambe* untersucht. Gleich fielen mir die

Desmen dieses Schwammes auf und indem ich diese Nadeln als tetrapide Desmen erkannte und ihnen die gebührende systematische Wichtigkeit einräumte, stellte ich den Schwamm zu den Tetraxoniden und reihte ihn als Repräsentanten der neuen Familie Tetranthellidae den Lithistida ein (8) p. 49. Wohl habe auch ich einige Chele in dem Original Exemplar gefunden, hielt es aber für gar nicht unwahrscheinlich, daß sie von außen hineingerathen und nicht dem Schwamme eigen seien. Deshalb schien es mir nicht rathsam die Chele als systematisch verwertbare Bestandtheile des Schwammes anzusehen.

Nun hatte Vosmaer, wie erwähnt, für diesen Schwamm das Genus *Crambe*, freilich mit ganz unzutreffender Diagnose, aufgestellt und es fragte sich, ob ich diesen Namen benutzen oder einen neuen errichten sollte.

Nach den von uns aufgestellten Regeln (7) p. 97, § 24 darf innerhalb des Thierreiches der gleiche Gattungsname nicht öfter als einmal vorkommen. (7) p. 90, § 4 heißt es, daß etymologisch gleich abgeleitete und nur in der Schreibweise von einander abweichende Namen als gleich gelten. Nun aber ist bekanntlich der Name *Crambus* für gewisse Schmetterlinge (Rüsselzünsler) schon lange im Gebrauch. Dieses *Crambus* wird auf  $\chi\rho\alpha\mu\beta\omicron\varsigma$  zurückgeführt (5) p. 352, ein Wort, welches (1) col. 1914 zunächst eine durch Austrocknen hervorgerufene Krankheit (Schrumpfung) von Theilen von Nutzpflanzen bedeutet. Vosmaer hat sein *Crambe* dem Schmidt'schen Namen *Suberites crambe* entlehnt und (6) p. 350 als Latinisierung von  $\chi\rho\alpha\mu\beta\eta$  hingestellt. Das ist etymologisch das Gleiche. In übertragener Bedeutung heißt  $\chi\rho\alpha\mu\beta\eta$  Kohl, weil der Kohl wegen der Faltung seiner Blätter, wie eine in Folge von Trockenheit erkrankte Pflanze aussieht.

*Crambus* und *Crambe* sind demnach etymologisch gleich abgeleitet und können nicht neben einander als Gattungsnamen von Thieren bestehen. *Crambe* muß als der neuere von beiden beseitigt werden, und daraus ergibt sich die Nothwendigkeit eines neuen Namens für unseren Schwamm von selbst. So habe ich denn den neuen Namen *Tetranthella* aufgestellt (8) p. 49, (10) p. 189 [sep. p. 101].

Juvenal [siehe (3) col. 1619] braucht das Wort  $\chi\rho\alpha\mu\beta\eta$  allegorisch: aufgewärmter alter Kohl. Ob Vosmaer diese Bedeutung im Sinne hatte weiß ich nicht, aber sicher ist es, daß er diesen »alten Kohl« nun wieder aufgewärmt hat (9) p. 19. Noch immer will ihm die Wichtigkeit der Desmen für die systematische Stellung unseres Schwammes nicht recht einleuchten und noch immer glaubt er, daß die Chele dem Schwamme eigen sind. Ob *Tetranthella* wirklich Chele besitzt oder nicht, wird man mit Sicherheit erst entscheiden können, wenn

besseres Material dieses Schwammes, und nicht, wie jetzt, bloß ein trockenes Bruchstück, zur Verfügung steht; — in Bezug auf die Desmen aber ist jeder Zweifel ausgeschlossen. Vosmaer (9) p. 20 sagt, daß er in den Desmen nie ein »tetraxile arrangement« sondern immer nur einfache, unverzweigte Achsenfäden (er nennt sie unpassend axial canal) gesehen habe. Dem entgegen kann ich nur sagen, daß es schon mit Zeiß F leicht ist in jedem Aststrahl der Desmen einen Achsenfaden zu erkennen. Am schärfsten wendet sich Vosmaer (9) p. 20 gegen meinen neuen Namen *Tetranthella*. Er hält die Errichtung desselben für ungerechtfertigt und verlangt, daß aus Prioritätsgründen sein Name *Crambe* an Stelle von *Tetranthella* gesetzt werde.

Ich glaube oben hinreichend klar nachgewiesen zu haben, daß diesem Verlangen Vosmaer's nicht stattgegeben werden kann und daß demnach auch mein Name *Tetranthella* aufrecht erhalten werden muß.

Natürlich habe ich in meinen Arbeiten über *Tetranthella* (8, 10) von diesem ganzen philologischen Apparat keine Silbe erwähnt und ich würde die Fachgenossen auch jetzt damit nicht behelligt haben, wenn mich Vosmaer durch seine Aufwärmung jenes alten Kohls (9) nicht dazu gezwungen hätte.

#### Litteratur.

- 1) H. Stephanus. Thesaurus Graecae Linguae. Nov. Ed. herausg. v. B. Hase, G. und L. Dindorf. Bd. 4; 1841.
- 2) O. Schmidt. Die Spongien des Adriatischen Meeres; 1862.
- 3) K. Georges. Ausführliches Lateinisch-Deutsches Handwörterbuch. Bd. 1; 1879.
- 4) G. Vosmaer. The Sponges of the Leyden Museum. I. The Family of the Desmacidinae. Notes from the Leyden Museum, Bd. 2; 1880.
- 5) J. Leunis. Synopsis der Thierkunde. 3. Aufl. herausg. v. H. Ludwig. Bd. 2; 1886.
- 6) G. Vosmaer. Porifera. Bronn's Classen und Ordnungen des Thierreichs. Bd. 2; 1887.
- 7) Verhandlungen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft auf der dritten Jahresversammlung zu Göttingen 1893; 1894.
- 8) R. v. Lendenfeld. *Tetranthella*, eine neue *Lithistide*. Zoologischer Anzeiger. Bd. 17; 1894.
- 9) G. Vosmaer. Preliminary Notes on some *Tetractinellida* of the Bay of Naples. Tijdschrift der Nederlandsche Dierkundige Vereeniging (2). Bd. 4. No. 3; 1894.
- 10) R. v. Lendenfeld. Die Tetractinelliden der Adria mit einem

Anhang über die Lithistiden. Denkschriften der kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien (Math.-Naturw. Classe) Bd. 61; 1894.

Czernowitz, den 21. April 1894.

### 3. Die Embryonalnieren von *Amia calva*.

Von Dr. Hector F. E. Jungersen, Kopenhagen.

eingeg. 2. Mai 1894.

Durch das freundliche Entgegenkommen des Herrn Professor J. E. Reighard, University of Michigan, bin ich in den Stand gesetzt, die bis jetzt völlig unbekannte Embryonalnieren der interessanten Ganoiden *Amia* untersuchen zu können. Die mir übersandten Larven, die zum Theil mit Flemming'scher Lösung, zum Theil mit Pikrinschwefelsäure, meistens vorzüglich conserviert sind, stammen aus dem Huron River und weisen drei Altersstufen auf. Die jüngsten sind eben ausgeschlüpft, haben eine Länge von 7—7½ mm und stimmen ganz genau mit der von Allis<sup>1</sup> gegebenen schönen Abbildung einer eintägigen Larve (l. c. Taf. XXX, Fig. 1); die zweite Stufe bilden Larven von 10—11½ mm Länge, die den Figuren l. c. Taf. XXX, 2 und 3<sup>2</sup> entsprechen und somit 4—6 Tage alt sein werden; die ältesten sind 15—16½ mm und correspondieren etwa mit den auf l. c. Taf. XXXII und XXXIV, Fig. 12 dargestellten 14—18 mm langen Larven, deren Alter nicht angegeben wird. Die Bauchflossen treten in diesem letzten Stadium deutlich hervor; einige (etwa 7) Flossenstrahlen der künftigen Schwanzflosse sind auf der ventralen Seite des Schwanzendes aufgetreten; das Ende der Chorda ist jedoch nicht aufwärts gerichtet, und die l. c. Fig. 3b (von einer 21 mm langen Larve) gezeichnete Lobenbildung des Flossensaumes ist noch nicht vorhanden; das in den beiden jüngeren Stadien schön ausgebildete eigenthümliche »Schnauzenorgan« ist schon ganz reduciert, bei einzelnen Exemplaren verschwunden; die vorderen Nasenöffnungen sind noch nicht in die Nasententakel des erwachsenen Thieres umgebildet, dagegen ist die Kehlplatte angedeutet, jedenfalls deren hintere Grenze als tiefe Falte ganz deutlich.

In meinem jüngsten Stadium bestehen die Excretionsorgane jederseits nur aus einem Vornierengange, ohne irgend eine Spur von Harncanälchen. Nach hinten zu verjüngen sich die Nierengänge unter geradem Verlaufe und vereinigen sich zu einem unpaarigen Endstücke, hinter dem (noch nicht geöffneten) After ausmündend;

<sup>1</sup> Edward Phelps Allis: The anatomy and development of the lateral line system in *Amia calva*. Journal of Morphology. Vol. 2. 1889.

<sup>2</sup> In der Figurenerklärung zu Fig. 3 wird die Länge der betreffenden Larve zu 40 mm angegeben, was nur ein Druckfehler statt 11 oder so was sein kann.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Lendenfeld Robert Ingaz Lendlmayr

Artikel/Article: [2. Tetranthella oder Crambe 243-246](#)